

Grußworte des Landesvorsitzenden, am 3. Dez. 2022

Liebe Mitglieder und Freunde, Sehr geehrte Gäste,
ich freue mich Sie heute auf unserer Festveranstaltung zum Internationalen Tag der behinderten Menschen begrüßen zu können. (Der 3. Dezember ist seit 1992 auf Beschluss der Vereinten Nationen zum Internationalen Tag der behinderten Menschen deklariert worden.)

Unsere Gäste: Herr Schwarz, Vorsitzender Blinden- und Sehbehindertenverein
KV Neubrandenburg

Herrn Jan Kunert, Stadtpräsident STV NB

Frau Dr. Dietlinde Albrecht, Referat 350 Eingliederungshilfe und
Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Herrn Michael Löffler, Beigeordneter Dezernat III (Sozial-Und
Jugendamt)

Frau Heike Rademacher, Behindertenbeauftragte des LK MSE

Nach 2 Jahren Lockdown können wir nunmehr heute den 30. Weltbehindertentag
zusammen feiern. Es ist eine große Freude, dass Ihr alle Barrieren bis hier her
überwunden habt und wir zusammen diesen Tag festlich begehen.

Unter dem Motto: Tempo machen für Inklusion!

wollen wir mit unserer Veranstaltung zum Weltbehindertentag einen festlichen
Jahresabschluss geben und uns bei den Mitgliedern, Freunden und Angehörigen
sowie bei den Assistentinnen und Mitarbeiter/innen in den Verbänden bedanken, die
unsere Gleichstellung in der Gesellschaft gestärkt haben und uns beim Corona-
Lockdown zur Seite standen. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen, die
sich in ihrem Arbeits- und Lebensbereich für ein zukunftsfähiges Land Mecklenburg-
Vorpommern ganz selbstverständlich einsetzen und sich für eine inklusive
Gesellschaft stark machen.

Dieses Jahr bin ich froh, dass wir wieder die Begegnungsstätte des NBBV haben
und nutzen können, denn barrierefreie Veranstaltungsräume sind in NB rar. So wird
unsere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf wenige Orte beschränkt. Nicht nur
während des Corona-Lockdowns sondern auch danach, werden wir ausgegrenzt.
Trotz UNBRK und Nationalen Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der Konvention im
Land hat sich nicht wirklich viel getan.

Überall auf der Welt spielt für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Zugang
zur Bildung die eigentliche Schlüsselrolle. Bei diesem wichtigen Thema der Inklusion
sehen wir in Mecklenburg-Vorpommern die Bildungsministerin weiter auf dem falschen
Gleis fahren und hoffnungsvolle Initiativen und fortschrittliche Pädagogen werden mit
dem sogenannte „Inklusionsfrieden“ ausgebremst! Eine wichtige Voraussetzung für
die umfassende Teilhabe ist der zügige barrierefreie Ausbau der Infrastruktur. Seit
über 30 Jahren kämpfen wir im Land und in den Kommunen darum, dass alle
öffentlichen Gebäude, wie Schulen, Universitäten, Rathäuser, Kinos, Gasstätten und
auch Verkehrsmittel, Systeme der Informationsverarbeitung und Kommunikation
barrierefrei gestaltet werden, so dass sie für jeden Menschen ohne besondere
Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sind.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

wir verlassen uns immer noch allzu häufig auf unsere Politiker, von denen wir doch genau wissen, dass wir uns nicht auf sie verlassen können. Unser Wunsch nach gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, passt meist nicht in die neoliberale Vorstellungswelt von Politik und Wirtschaft. Dabei ist es unerheblich, welche Kollation gerade im Bund und Land regiert!

„Behindert ist man nicht, behindert werden wir“ und das nach 13 Jahren Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Auf Grund fehlender Barrierefreiheit gibt es noch immer strukturelle Zugangsbeschränkungen und dies bei Weitem nicht nur durch vorhandene Barrieren in den Städten und Kommunen des Landes, sondern noch viel häufiger durch Marginalisierung und Benachteiligungen und auch durch neue Gesetze,

Die am 13. Nov. d.J. im Bundestag beschlossene **„Triage-Regelungen“ ist trotz einiger Änderungen im Infektionsschutzgesetz ein Selektionsgesetz.**

Mit dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) wird die Entlohnung der Pflegekräfte ab 01.09. d.J. erhöht. Das unterstütze ich, aber nicht, dass dies alles auf den Rücken der Pflegebedürftigen geschieht und diese alles bezahlen müssen.

Mit der Einführung des sogenannten "Bürgergeldes" sollten auch die Sozialleistungen im SGB XII für die alten-, kranken- und behindertenspezifischen Bedarfe reformiert werden. Diese Chance wurde auch verpasst.

Auf das neue Bundesteilhabegesetz setzten wir große Hoffnung, dass das Trägerübergreifenden Persönliche Budget neue Möglichkeiten und Lebensperspektiven auch für Menschen mit großem Hilfebedarf bieten könnte. Leider ist der Zugang zu diesen Leistungen in MV noch immer mit vielen bürokratischen Hürden verbunden oder wird häufig bei hohem Hilfebedarf ganz verwehrt, Selbst im LK MSE gibt es unterschiedliche Rechtsauslegung und im Einzelfall wird eine stationäre Unterbringung erzwungen. Hier muss das Sozialministerium stärker Einfluss nehmen, dass wir selbstbestimmen wo wir leben möchten.

Das Wohlfahrtsfinanzierungsgesetz des Landes wird nicht wie versprochen umgesetzt. Das Land verweigert eine 50 Prozentige Ko-Finanzierung für die auf die LK übertragenen Beratungsangebote. So fördert der LK MSE die Behindertenberatung im Jahr 2023 mit lediglich 51 % der Gesamtkosten!

Noch immer gilt, **das Landesbehindertengleichstellungsgesetz nur für die Träger öffentlicher Gewalt und trotzdem sind seine Rechtsverordnungen** in Land und LK und auch nicht durchgängig in den ihr zugehörigen Körperschaften sowie Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts umgesetzt!

Private Anbieter sind nicht zur Barrierefreiheit durch das LBBG verpflichtet!

Das ist für uns nicht akzeptabel. Wir fordern eine Novellierung des LBBG.

Die Energiekrise in Deutschland belastet uns alle sehr stark. In dieser Situation benötigen Menschen mit Behinderungen und im Alter besonderen Schutz und besondere Unterstützung. Wir fordern Bonuszahlungen für die pflegenden Angehörigen.

Ich denke die vorgenannten Probleme könnte man mit Flexibilität und Vernunft gut lösen. Aber das ist nicht so einfach, denn Bertolt Brecht stellte schon fest: **„Kein Vormarsch ist so schwer, wie der zurück zur Vernunft“**

Wir sind heute am WBT zusammengekommen, um unsere Probleme zu benennen aber auch um zu feiern. Besonders freue ich mich, dass meine Freunde Ines und Fred extra aus Berlin angereist sind und die musikalische Umrahmung übernehmen. Ich wünsche Ihnen in den nächsten zwei Stunden hoffnungsvolle Träume und in unserem Kampf für eine neue Wirklichkeit im Jahr 2023 viel Kraft und Zuversicht!

We shall overcome, we shall overcome, same days.....
Tief in meinem Herzen glaube ich, eines Tages werden wir obsiegen.
Peter Braun, Landesvorsitzender am 3. Dez. 2022

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde, die Medien berichten meist nur oberflächlich über unser Engagement und vermitteln häufig keine positive Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit. Meist werden wir als Objekte der Wohlfahrt und der barmherzigen Fürsorge und nicht als aktive selbstbestimmte Menschen dargestellt. (so auch im Beitrag des Nordmagazin)

An dieser Stelle möchte ich an unsere Mitstreiter erinnern, die quasi bis zum letzten Atemzug für uns und unsere Gleichstellung gekämpft haben:

Dr. Ilja Seifert mit 71 Jahren am 10. Sept. 2022 in Berlin verstorben.

Hermann Frahm, mit 82 Jahren am 18.11.2021 in Rostock verstorben

Roswitha Rothamel, mit 71 Jahren am 17.10.2020 in Eggesin

Barbara Mortensen, mit 79 Jahre. 17 Jahre Vors. 18.07.2020 Ueckermünde verstorben

Christian Schad, mit 60 Jahren, am 01.07.2020 in der UNI-Klinik Greifswald verstorben

Jens-Uwe Voß ist am 3.11.2022 plötzlich und unerwartet in Pasewalk verstorben,

In Anerkennung des wertvollen Beitrages, den Mitglieder zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt des Gemeinwesens leisten und geleistet haben, möchte ich heute auf Vorschlag des Landesvorstandes und der Kreisverbände traditionell engagierte Verbandsmitglieder ehren.

Diese Menschen sind für uns und die Gesellschaft unbezahlbar,

Präsent und Kalender

Hanni Rossek, Behindertenverband Müritz e.V.

Petra Janot ,

Elisabeth Kath und

Ilona Jelinek

Egon Luth, Behindertenverband Teterow e.V.

Christel Schumann, Stargarder Behindertenverband e.V.

Marlen Deutsch, Behindertenverband Ueckermünde e.V.

Blumengruß oder Kalender:

Heike Rademacher

Annika Schmalenberg, Vorsitzende des Behindertenbeirates im LK MSE